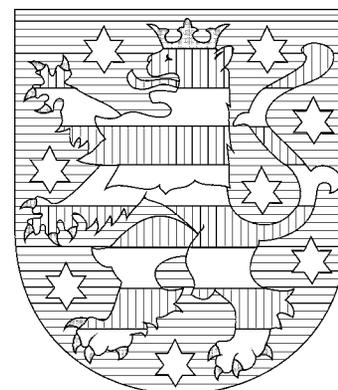


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 28/2025

Montag, 14. Juli 2025

35. Jahrgang



Das Schmucksymposium findet seit 1984 in Erfurt statt



Das Schmucksymposium schließt traditionell mit einer Ausstellungseröffnung im Angermuseum Erfurt

Fotos: © Dirk Urban

## Erfurt und Schmuck – Eine besondere Liaison

Faktencheck Geschichte: Er ist spektakulär, der 1998 geborgene Erfurter Schatz, der inzwischen zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Gut 700 gotische Gold- und Silberschmiedearbeiten, darunter einer von weltweit nur noch drei existierenden jüdischen Hochzeitsringen aus dem Mittelalter sowie Silbermünzen und -barren. Auch einige Goldschmiede jener Zeit sowie bedeutende Arbeiten aus dem Barock hat die Landeshauptstadt von Thüringen vorzuweisen. Die Nachbarschaft zum legendären Bauhaus in Weimar trug zarte Früchte, insbesondere in der Kunstgewerbeschule Am Hügel.

Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts hat sich die Stadt im schmuckkünstlerischen Bereich einen außerordentlichen Namen gemacht – und das mit internationalem Renommee. Fast die gesamte Elite des zeitgenössischen Autorschmucks weilte bereits in Erfurt. Sie wurde eingeladen, sie ist gekommen und sie kommt gern immer wieder an diesen Ort – unter ihnen: Helen Britton (Australien), Eunmi Chun (Südkorea), Ruudt Peters (Niederlande) sowie Lisa Walker (Neuseeland).

Zu verdanken ist dieser Ruf vor allem zwei etablierten „Institutionen“: dem Erfurter Schmucksymposium und dem Residenzstipendium für einen Stadtgoldschmied. Genaugenommen ist es ihren Ideengebern und Initiatoren zu verdanken – und das sind in beiden Fällen dieselben Personen, die Schmuckgestalterin Uta Feiler sowie die Schmuckgestalter Rolf Lindner und Helmut Senf, später kam Bernhard Früh hinzu.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Das, was als Keimzelle innovativen Schmucks 1984 in Erfurt gegründet wurde, das Erfurter Schmucksymposium, ist alle zwei Jahre 14 Tage lang ein Ort für kreatives Denken und Arbeiten sowie eine Basis für Networking. Dem historischen Moment gewidmet, trafen sich 1990 ausschließlich Kolleginnen und Kollegen aus beiden Teilen Deutschlands, ab 1992 wurde es international. In diesem Jahr findet es unter dem Titel „eXXperiment Schmuck“ zum 20. Mal statt; eingeladen sind Lucia Carnogurska (Slowakei), Marion Delarue (Frankreich), Kathleen Fink (Deutschland), Kristi Paap (Estland), Edu Tarin (Spanien), Takayoshi Terajima (Japan) und Vera Siemund (Deutschland, Erfurter Stadtgoldschmiedin) sowie Felix Lindner, Mandy Rasch und Karola Torkos (alle Deutschland, Projektgruppe).

Einen Stadtgoldschmied oder eine Stadtgoldschmiedin gibt es in Deutschland neben Erfurt (seit 1994) nur noch in Schwäbisch Gmünd (seit 1989) und in Hanau (seit 2004). Eingeladen wird in Erfurt im Dreijahresrhythmus. Bewerbungen kommen ebenfalls aus der ganzen Welt. Für drei Monate arbeitet der Stadtgoldschmied oder die Stadtgoldschmiedin in den Künstlerwerkstätten, erhält ein Honorar, Unterkunft und Werkstatt stehen zur Verfügung. Die Ergebnisse werden anschließend in einem der Kunstmuseen Erfurts präsentiert. Seit Mai ist Vera Siemund die aktuelle Stadtgoldschmiedin. Gemäß dem Statut des Erfurter Schmucksymposiums nimmt der Stadtgoldschmied am nächsten Symposium teil. In diesem Jahr fällt beides zusammen.

Der verbindende Ort sind die attraktiven Künstlerwerkstätten – ein weiträumiges Kleinod, betrieben von der Stadt Erfurt. Ein Ort, an dem die künstlerisch-praktische Arbeit begleitet wird von einem umfangreichen theoretischen Diskurs. Seit kurzem an einem neuen Platz, verfügen die Künst-

lerwerkstätten über fachspezifisch ausgestattete Werkstatträume und eine Vielzahl von Arbeitsplätzen, die individuell oder für Workshops gemietet werden können. Neben der Goldschmiede ist der Emaillierofen Herzstück der Ausstattung. Er ist der größte freizugängliche seiner Art deutschlandweit.

Es brauchte starke Partner, um auch in Zeiten, in denen die Finanzierung und/oder die Trägerschaft nicht selbstverständlich gegeben waren, weiterzubestehen. Seit 2002 hat der Verband Bildender Künstler Thüringen engagiert die Trägerschaft übernommen, Unterstützung geben die Kulturdirektion der Landeshauptstadt, das Kultusministerium, die Kulturstiftung des Freistaats sowie die Sparkassen-Finanzgruppe. Dass hier Erfolgsgeschichte geschrieben werden konnte und Erfurt zu einem bedeutenden Ort für zeitgenössischen Autorenschmuck geworden ist – etwas Vergleichbares findet sich in Deutschland nicht –, gründet auf diesen drei Komponenten und ihren Synergieeffekten, aber vor allem auf dem starken und unermüdelichen Engagement aller Beteiligten. Dazu gehören natürlich auch die inspirierende Atmosphäre, der persönliche, vertrauensvolle Austausch, das gemeinsame Essen und Trinken und das Kennenlernen anderer Kulturen.

Im Zusammenspiel dieser Aspekte liegt der Wert und die Besonderheit Erfurts für den zeitgenössischen Schmuck.

**Erfurter Stadtgoldschmiedin  
Vera Siemund**

Künstlerwerkstätten Erfurt  
5. Mai bis 3. August 2025

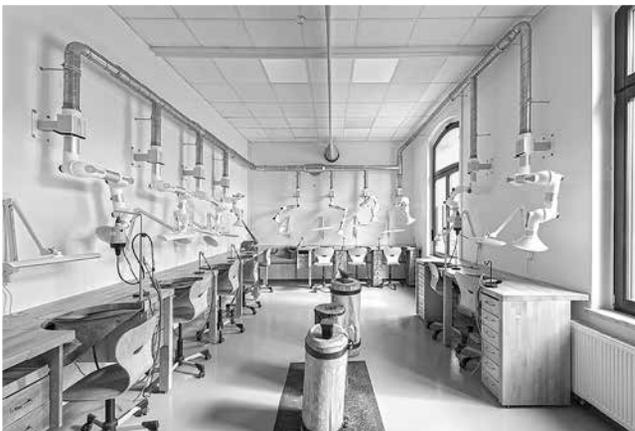
**Erfurter Schmucksymposium**

19. Juli bis 3. August 2025  
Projektgruppe: Felix Lindner, Mandy Rasch,  
Karola Torkos  
Künstlerwerkstätten Erfurt

**Ausstellung  
Angermuseum Erfurt**

3. August bis 28. September 2025  
Eröffnung 2. August 2025

Autorin:  
Susanne Knorr, Kuratorin Kunstmuseen Erfurt



Die Künstlerwerkstätten in der Nordhäuser Straße – hier die Goldschmiedewerkstatt – bieten auch für Schmuckkünstlerinnen und -künstler optimale Bedingungen



Erfurts Stadtgoldschmiedin 2025 ist die Hamburgerin Vera Siemund  
Fotos: © Stadtverwaltung Erfurt